

triert in ihren Aufgabenstellungen durchgeführt werden können und Fehlentwicklungen auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Mit der zunehmenden ökonomischen Stärke der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften kann man dazu übergehen, Traktoren und Landmaschinen direkt an die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu verkaufen. Die gegenwärtigen Preisfestlegungen für eine ganze Reihe Traktoren und moderner Landmaschinen bilden für die Entwicklung jedoch ein ernstes Hemmnis. Deshalb sind vom Ministerium der Finanzen, der Staatlichen Plankommission und der WB Landmaschinen- und Traktorenbau die notwendigen Maßnahmen einzuleiten, die zu einer neuen Preisregelung für Traktoren und Landmaschinen und zur entschiedenen Senkung der Selbstkosten bei der Produktion dieser Maschinen führen.

Das große Bauprogramm bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft

Mit dem Übergang zur sozialistischen Großproduktion entwickeln sich neue moderne Formen und Methoden der Haltung und Fütterung des Viehs, die an den Bau von Wirtschaftsgebäuden völlig neue Anforderungen stellen. Sowohl beim Neu- als auch beim Aus- und Umbau alter Gebäude muß der modernen Produktionstechnologie und der Mechanisierung der Produktionsprozesse in der Viehwirtschaft voll Rechnung getragen werden.

Eine weitere Grundforderung ist die Steigerung der Bauleistungen mit dem Wachstum des sozialistischen Sektors der Landwirtschaft und die Senkung der Baukosten sowie die bessere Ausnutzung der örtlichen Reserven. Beim Bau der Offenställe für Rinder wurde damit schon begonnen. **Durch den Bau der Offenställe konnte 1958 etwa doppelt soviel Stallraum geschaffen werden, wie in den beiden vorhergehenden Jahren zusammengenommen. Nunmehr müssen auch Maßnahmen eingeleitet werden, um rationelle Ställe für die Großproduktion von Schweinen zu errichten.**

Für Produktions-, Wohnungs- und gesellschaftliche Bauten, für Tiefbau- sowie Reparaturzwecke ist vorgesehen, **bis 1965 die jährliche Bauleistung gegenüber 1958 von etwa 750 Millionen DM auf etwa 1,5 Milliarden DM zu steigern.** Diese umfangreichen Baumaßnahmen erfordern seitens der Räte der Kreise und Gemeinden sowie der LPG eine gründliche Perspektivplanung, die alle Erfordernisse des zukünftigen gesellschaftlichen Lebens und der Produktion allseitig berücksichtigt. Bis 1960 müssen für jedes Dorf Bebauungs- und Flächennutzungspläne aufgestellt werden. Diese Pläne sollen vor allem auch sichern, daß die Bauvorhaben nicht auf einzelne Objekte aufgesplittert werden und daß auch die Altbauten durch Neu- und Umbauten maximal ausgenutzt werden.

Eine der entscheidendsten Möglichkeiten zur beträchtlichen Steigerung der Bauleistungen ergibt sich aus der Einführung der **Serienfertigung nach der Taktmethode**, nach der von den volkseigenen Baubetrieben in den Kreisen Greifswald, Waren und Prenzlau bereits gute Erfolge erzielt wurden. So ging die Brigade Schankin vom Kreisbaubetrieb Greifswald dazu über, die fließende Arbeitsorganisation nach dem Taktverfahren einzuführen. Die aus sieben Mitgliedern bestehende Brigade kann dadurch in Zusammenarbeit mit den Kräften der LPG 60 Offenställe im Jahr errichten und die Arbeitsproduktivität auf 200 000 DM je Brigademitglied im Jahr steigern. Den Be-